

Entwicklung der Menschheit

mit Update



www.paleolithic-neolithic.com



In der Wissenschaft werden neue Erkenntnisse oft kontrovers diskutiert und wenn sie alte Lehrmeinungen in Frage stellen sogar schnell abgelehnt, da man an alten Lehren und bewährten Meinungen gerne festhält. Wenn es aber um neue Forschungsergebnisse betreffend der Menschheitsgeschichte geht, wird um so mehr vehement argumentiert. Wo bleibt der wissenschaftliche Forschungsgedanke, der Neues entdecken sollte?

Kontroverse Diskussionen

Einige amerikanische Forscher vertreten noch heute die alte „Clovis First Doktrin“, die besagt dass dieser nordamerikanische Indianerstamm die ersten Menschen auf diesem Kontinent waren. Obwohl längst bewiesen ist, dass Amerika nicht vor 15,000 Jahren, sondern ziemlich sicher schon vor 45,000 Jahren besiedelt wurde. Momentan geht man immer noch davon aus, dass Amerika über die Landbrücke von Sibirien nach Alaska von Nord nach Süd besiedelt wurde. Obwohl beide Zeiträume eine Immigration über eisfreie Korridore erlaubten.

Frühere Menschliche Spuren

Wie sonst lassen sich die 28,000 Jahre alten Mumien in der Atakama Wüste in Chile erklären? Oder die bis zu 30,000 Jahre alten Felszeichnungen in der Serra Capivara in Brasilien? Und es gibt noch weitere Beweise früherer menschlicher Besiedlung. Und warum nur über den Landweg? Wir kommen noch auf die Möglichkeiten der frühen Seefahrer zu sprechen. Für Australien gelten inzwischen eine Meeresüberquerung vor 60,000 Jahren als gesichert. Das Rote Meer wurde vielleicht schon

am Bab al-Mandab vor 85,000 Jahren überquert. Manche Experten halten auch 125,000 Jahre als wahrscheinlich.

Homiden Entwicklung

Bisher galt, der aufrecht gehende Mensch entwickelte sich vor 3,5 Millionen Jahren in Ostafrika. Die „Out of Africa“ Theorie besagt, dass er aber erst vor ungefähr 1,8 Millionen Jahren Afrika verließ und sich im Rest der Welt verbreitete und sich unterwegs zu weiteren Homidenarten weiter entwickelte.

Erste Menschen in Europa?

Es war eine Sensation als neuste Untersuchungen von Fuss Spuren aufrecht gehender Menschen in Kreta auf ein Alter von über 6 Millionen Jahren datiert wurden. Damals war Kreta keine Insel, sondern mit dem griechischen Festland verbunden. Und ein weiterer Spurenfund nahe Athen wurde auf 7,2 Millionen Jahre datiert. Das wirft die menschliche Entstehungsgeschichte völlig durcheinander und dementsprechend kontrovers wird wieder diskutiert. Gesichert ist, dass wir von Affenpopulationen abstammen. Aber wenn es in Europa Löwen, Nashörner und Mammuts gab, warum sollte es nicht auch Affen und eine entsprechende Weiterentwicklung zu Homiden in Europa gegeben haben? Ja es fehlen noch aussagekräftige Funde, aber das macht diese Wissenschaft gerade so spannend.

Neue DNA Technologien

Die Mehrheit der Wissenschaftler lehnte diese sensationellen Ergebnisse anfangs schlicht ab. Die Frage bleibt, ist es doch möglich? Und

die Entwicklung neuer Untersuchungstechnologien ist rasant. Die DNA Sequenzierung der rund 25,000 Gene begann 2005 und heute wird schon mit der fünften Generation dieser neuen Technologie gearbeitet. Die neuste Generation kann inzwischen DNA der Mitochondrien aus Knochen gewinnen, die bis zu eine Million Jahre alt sind. Das ist ein enormer wissenschaftlicher Game Changer.

Neuste Studie

Es wurden 350 Individuen aus der Zeitspanne von 35,000 bis 5,000 Jahren untersucht. Interessant sind die Ergebnisse in der Gravettien Periode von 32,000 bis 24,000 Jahren. Die belegen das verschiedene genetische Gruppen in Frankreich und Spanien lebten, verglichen zu Populationen in Tschechien und Italien. Letztere starben mit der letzten Eiszeit beginnend vor 25,000 Jahren aus. Eine neue Erkenntnis ist, dass Süditalien ihnen wohl nicht ausreichende Jagdgründe zum Überleben bot. Vor 14,000 Jahren war Italien wieder von besiedelt aber durch Einwanderer über den Balkan oder zur See. Die Landwirtschaft kam erst vor 8,000 Jahren in Europa aus dem Fruchtbaren Halbmond kommend an und es vermischten sich die Gene weiter was Einfluss auf unsere Haut und Augenfarbe hatte.

Menschliche Entwicklung

In diesem Artikel möchten wir uns der Entwicklung des modernen Menschen widmen und einen Denkanstoss mit neusten Forschungsergebnissen geben. Dazu stellen wir uns viele Fragen, die noch keine wissenschaftlichen Antworten erhielten. Zum Beispiel konnte der Mensch damals schwimmen oder tauchen? Und mit der

Fragestellung was wäre denn wenn, wollen wir in Gedanken die Zeitschiene und frühe Entwicklung unserer Vorfahren weiter in die Vergangenheit verschieben. Denn zeitliche Verschiebungen passieren regelmässig mit neuen Forschungsergebnissen, die uns wiederholt völlig überraschen.

Zu viele Homidenarten?

In der Vergangenheit haben viele Forscher, die teils nur Knochenfragmente entdeckten, diese aus purem Forschungsdrang und damit verbundenem Ruhm als eine neue Spezies beschrieben. Die Liste besteht aus weit über ein Dutzend Homidenarten wie auch eben so vielen sogenannten Affenartigen. Heute geht die wissenschaftliche Mehrheit davon aus, dass es weit weniger Homidenarten gibt, als bisher angenommen. So wird der Peking, Java, Denisova und Cro-Magnon Mensch nicht mehr als eine Unterart betrachtet.

Zeitlinien Beispiel

Wenn der Homo Habilis zum Beispiel am ersten Januar geboren wurde, dann folgte ihm der Homo Erectus im April. Der Neandertaler wurde Anfang Dezember und der Homo Sapiens eine Woche später geboren, auch wenn 300,000 Jahre zwischen dem Neandertaler und uns lagen.

Homo Habilis

Er lebte in Südafrika, Kenia und Äthiopien vor 2,6 bis 1,7 Millionen Jahren ungefähr parallel zum Homo Erectus und Homo Rudolfensis. Die Größe seines Gehirns war mit 600 cm³ noch recht klein, so auch seine Körpergröße von 1,25 m. Aber er benützte schon Steinwerkzeuge wie Faustkeile. Neue Knochenfunde in Äthiopien wurden auf 2,8 Millionen Jahre datiert. Die





ersten Steinwerkzeuge ebenfalls. Dieser Zeitpunkt wird bisher noch als der Beginn des aufrecht gehenden Menschen betrachtet. Aber dies könnte sich bald ändern. Es wird neuerdings auch angenommen, dass Homo Habilis und Rudolfensis ein und die selbe Art waren.

Homo Ergaster

Entwickelte sich vom Homo Habilis und lebte vor 1,9 Millionen bis 700,000 Jahren in den selben Regionen, wurde aber auch in Tansania und Algerien nachgewiesen. Er gehörte zu der ersten Welle der Out of Africa Emigration vor 1,8 Millionen Jahren und wanderte bis in die Kaukasus Region. Er hatte schon ein 30 % größeres Gehirn mit 800 cm³ und war 50 cm größer als der Homo Habilis und erreichte eine Körpergröße von 1,75 m. Er hatte längere Beine und kürzere Arme als der heutige Mensch. Oder war er auch nur eine Unterart des Homo Habilis?

Homo Erectus

Verglichen mit allen anderen frühen Arten war er der weiteste Wanderer. Funde belegen einen Lebenszeitraum von 1,9 Millionen bis 300,000 Jahren, in einigen Gegenden sogar bis vor 27,000 Jahren. So lebte er zeitgleich mit dem Neandertaler, Homo Florensis und Homo Sapiens. Er entwickelte sich vom Homo Ergaster in Ostafrika. Auch er gehörte zu den ersten Afrika Auswanderern und wurde schon vor 1,8 Millionen Jahren im Kaukasus nachgewiesen und 100,000 Jahre später schon in Ostasien und auf Java. Er war dem modernen Menschen sehr ähnlich was Bein- und Armlänge betraf. Sein Gehirn hatte schon ein beachtliches Volumen

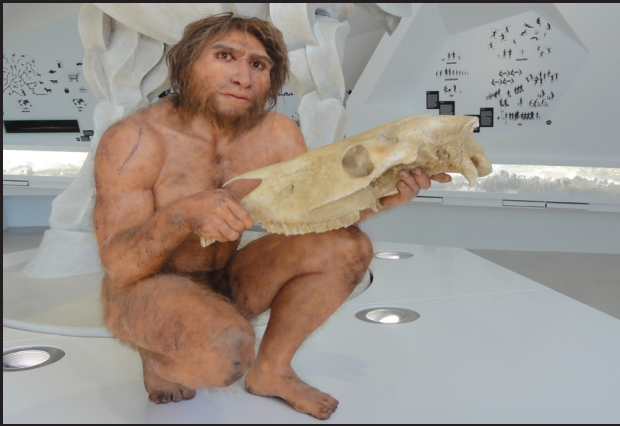
von 1.020 cm³, trotz seines kleineren Körperbaus mit 1,60 m und einem Gewicht von 50 kg. Er baute bereits Hütten und benutzte vielseitigere Steinwerkzeuge und beherrschte das Feuer. Vor 500,000 Jahren verzierte er kunstvoll Muschelschalen, die als erste Schmuckstücke angesehen werden können. Es wird sogar untersucht, ob er eine eigenständige Art ist, oder vielleicht nur eine Unterart des Homo Habilis.

Homo Heidelbergensis

Auch diese Art stammt vom Homo Ergaster ab und lebte vor 780,000 bis 200,000 Jahren und in einigen Regionen sogar bis vor 35,000 Jahren. Vor 600,000 Jahren verließ er erstmals das ostafrikanische Rift Valley und lebte überall in Europa. Trotz seines noch größeren Gehirns von 1.250 cm³ war er nur 1,65 m groß. Er wurde 2009 weltbekannt durch die Funde von 300,000 Jahre alten Wurfspeeren in Schöningen Deutschland. Denn es waren bei weitem die ältesten bisher gefundenen Jagdwaffen. Wir kommen noch im Detail auf diese erstaunlichen Speere zurück.

Homo Neanderthalensis

Der erste echte Europäer entwickelte sich vor 400,000 Jahren vom Homo Heidelbergensis und starb vor 30,000 Jahren aus. Er verbreitete sich in ganz Europa und wanderte vor 100,000 Jahren dann über den Nahen Osten bis nach Zentralasien und Sibirien. Erstaunlicherweise hatte er ein größeres Gehirnvolumen als Homo Sapiens. Aber wiederum war er mit 1,65 m kleiner und wog zwischen 60 bis 80 kg. Er ist die bekannteste und meist erforschte Menschenart. Skelettfunde von über 400 Individuen



von 100 Fundorten in Deutschland, Belgien, Frankreich, Spanien und Italien wurden untersucht.

Talentierter Neandertaler

Von Beginn an kochte er mit Feuer und nähte sich Lederkleidung mit feinen Knochnadeln. Körperbemalung entwickelte er zu einer Kunstform mit angemischten Pigmenten und Federn. Auch die Herstellung verschiedener einfacher Schmuckstücke gehörte zu seinen Talenten. Heute wissen wir, dass er sehr artikuliert sprechen konnte und in kleinen Familien von 20 und mehr Personen lebte. Frauen stillten ihre Kinder bis zu acht Jahre lang im Vergleich zum Homo Sapiens nur drei Jahre. Die Neandertaler Sterblichkeitsrate lag bei 30 bis maximal 40 Jahren. Forschungen haben ergeben, dass nur 4,000 Neandertaler zeitgleich in Europa lebten. Der Homo Sapiens lebte in größeren Familienverbänden und seine Population in Europa war über zehnmal größer. Diese Tatsachen und der sogenannte Genetische Drift haben wohl zu seinem Aussterben geführt.

Vermischung mit Homo Sapiens

Ja die beiden Arten haben sich vor ungefähr 100,000 Jahren das erste Mal vermischt. Der Denisova Mensch spielte dabei auch eine Rolle. In der Denisova Höhle haben sich drei Arten vermischt. Aber erstaunlicherweise zeugten nur Neandertaler Männer mit Homo Sapiens Frauen Kinder und nicht umgekehrt, denn die entsprechenden Sexualchromosomen wurden nicht festgestellt. Daher haben wir heute noch im Durchschnitt in Europa 2 % Neandertaler Gene in uns. In Asien sind es sogar bis zu 5 %, weil wohl der Genfluss dort öfter stattfand. In Rumänien wurden sogar 2015 Knochen einer kleinen Homo Sapiens Population mit 10 % Neandertal Genen gefunden, die auf ein Alter von 40,000 Jahren



datiert wurden. So haben wir zum Beispiel unsere Haut, Haarfarbe, Größe, Verdauungssystem, Schlafrhythmus und Immunität gegen gewisse Allergene und Krankheiten geerbt.

Homo Sapiens

Neue Ausgrabungen und Untersuchungen am Jebel Irhoud in Marokko haben ergeben, dass wir über 100,000 Jahre älter sind als bisher angenommen. Ja wir sind nicht Europäer sondern Afrikaner und bis zu 340,000 Jahre alt. Diese Forschungen deuten auch in die Richtung, dass wir uns gleichzeitig in drei verschiedenen Regionen in Ostafrika, Südafrika und Zentral- bis Westafrika entwickelten. Auch wurde festgestellt, dass der Homo Sapiens vor 180,000 Jahren, also 50,000 Jahre früher Afrika verließ. Dazu wanderte er vor 80,000 Jahren nach Ostasien, kam 10,000 Jahre später in Südostasien an und setzte vor 60,000 Jahren nach Australien über. Aber



wie passen die neuen Funde aus Griechenland, die auf 210,000 Jahre datiert wurden, in dieses Bild? Sind wir vielleicht doch an noch weiteren Orten in Europa parallel entstanden? Das kann heute noch nicht angenommen werden, denn dazu braucht es weitere Funde.

Hohe Entwicklungsstufe

Das Gehirnvolumen erreichte 1.400 cm³. Damit waren unsere Vorfahren fähig eine enorme Vielfalt an Werkzeugen zu entwickeln. Für jede Arbeit schufen sie ein sehr spezielles Werkzeug. Alle während der Aurignacien Periode beginnend vor 50,000 Jahren hergestellten Werkzeuge und Kunstobjekte wie auch Musikinstrumente, waren die Arbeitserfolge vom Homo Sapiens und nicht von immer noch in der selben Region lebenden Neandertalern. So benützte Homo Sapiens schon vor 40,000 Jahren die ersten archaischen Webstühle um gewebte Kleidungsstücke herzustellen.

Überlebte alle Arten

Der Homo Sapiens überlebte alle anderen Arten, weil er sich mit ihnen vermischt und flexibel genug war, sich verschiedenen klimatischen Bedingungen anzupassen. Ausserdem war er abenteuerlustig und wanderte wissbegierig weiter und eroberte so die ganze Welt. Er begann seine Werkzeuge mit anderen Arten zu handeln und tauschte sein Wissen aus wie über Nahrungszubereitung und Haltbarmachung, auch über die verschiedenen medizinischen Kräuter und deren Anwendung bei Verletzungen und Krankheiten.

Menschliche Entwicklung

Schauen wir uns zuerst die Entwicklung des menschlichen Gehirnvolumens bei den verschiedenen Arten von Entstehung bis zum Aussterben an. Sie ist verantwortlich für die sogenannte Hominisation oder soziokulturelle Entwicklung. Beim Homo Erectus wuchs es von 700 auf 1.200 cm³ an, beim Neandertaler von 1.300 auf 1.700 cm³ und beim Homo Sapiens von 1.000 auf 2.000 cm³ maximal. Warum passierte das? Es ist nachgewiesen worden, dass der Homo Erectus in Tansania vor 1,4 Millionen Jahren Feuer nutzte. Das war die wichtigste menschliche Entwicklung und änderte die Ernährung von vegetarischer zur omnivoren Ernährungsweise, die Homo Sapiens für alle Klimazonen



fit machte. Der Verzehr von Fleisch lieferte die nötige Energie für die Weiterentwicklung des menschlichen Gehirns. Vor 700,000 Jahren wurde Feuer dann täglich zur Essenszubereitung genutzt.

Gehirnentwicklung

Heute haben wir ungefähr 86 Milliarden Nervenzellen. Der Elefant zum Beispiel sogar über 250 Milliarden. Wichtig ist aber die stark ausgeprägte Großhirnrinde der Cortex Cerebri. Dieser ist verantwortlich für die Emotionen, Impulskontrolle, Aufmerksamkeit, motorische Steuerung wie auch Sehen und Sprechen. Der weit entwickelte Prefrontale Cortex erlaubte unseren Vorfahren schon sehr früh vor 500,000 Jahren strukturiert zu denken, voraus zu planen, gut zu argumentieren und wohl überlegte Entscheidungen zu treffen, fast so wie heute. Für die Zeit vor 50,000 Jahren ist bewiesen, dass er gut sprachlich, bildlich und musikalisch kommunizieren konnte. Sehr wahrscheinlich schon sehr viel früher. Eine hohe Kreativität erlaubte ihm Tiere aus der Erinnerung naturgetreu auf Höhlenwände zu zeichnen und diese mit grossem Vorstellungsvermögen, Abstraktion und Perspektive in Kompositionen abzubilden. Dies tat er auch in der richtigen Dimension und Form im Raum und konnte sogar Bewegung in seine Bilder bringen. Dazu gehörte ein enormes früh ausgebildetes künstlerisches Talent.

Beste Umweltbeobachter

Unsere Vorfahren lebten vollkommen im Einklang mit der Natur, das heißt der Flora und Fauna wie auch dem Wetter. Sie waren volumfänglich abhängig davon und als Jäger natürlich auch die besten Tierverhaltensforscher. So konnten sie die wundervoll naturalistischen Malereien von grossen Tiergruppen mit verschiedenen Gesichtsausdrücken einzelner Löwen und Pferde in Chauvet auf die Höhlenwände zaubern.

Cro-Magnon Mensch

Einige Gruppen unserer Vorfahren entwickelten eine selbstständige Kultur was ihre Werkzeuge und Kunstobjekte an betraf. Diese Gruppe wurde nach dem Ort ihrer ersten Funde in der Dordogne in Frankreich benannt. Ihr Kulturkreis erstreckte sich von Südwestfrankreich über Nordspanien, Belgien, den Donaauraum bis nach Tschechien. Sie waren hoch mobile Jäger und Sammler Sippen, die auf ihren Streifzügen über 250 Kilometer



zurück legten. Und wie bei den Neandertalern lebten wohl zeitgleich nur 3,500 Individuen in ihrem Verbreitungsgebiet.

Perfekte Speere

So überrascht es auch nicht, dass der Homo Heidelbergensis schon vor 300,000 Jahren den perfekten Wurfspeer für die Jagd herstellte sozusagen ihn erfand. Denn sie stimmen mit den Hightech Speeren heutiger Olympioniken zu 90 % in Länge, Gewicht, Schwerpunkt, Durchschlagskraft und Flugbahn überein. Unsere ganze moderne Technologie konnte diese ersten Wurfspeere nicht mehr wesentlich verbessern. Das ist schon ein unheimlicher Beweis des frühen Entwicklungsniveaus unserer Vorfahren.

Organisierte Wildpferdjagd

So wurden damals schon Fluchttiere auf eine Distanz von über 50 m erfolgreich gejagt. Das hat eine ganz neue wissenschaftliche Diskussion eröffnet. Überrascht hat auch die rituelle Beerdigung der ausgeweideten Kadaver mit den Speeren, die sie getötet hatten. Schnell ausgeweidet und beerdigt wurden sie, um nicht durch den Geruch andere für den Menschen gefährliche Fleischfresser anzulocken. Aber warum den wertvollen Speer immer dazu legen? Experten nehmen an, dass hier erste rituelle Handlungen stattfanden. Vielleicht um die Geister oder Götter zu besänftigen?

Weitere Jagdwaffen

In Schöningen wurde auch eine Lanzen-schleuder ausgegraben. Ist sie die erste zwei Phasen oder zwei Teile Waffe? Ihre Herstellung erforderte grosses Geschick und detailliertes Verständnis für Flugbahn und Zielgenauigkeit. Stellt sich die Frage, wann wurde der erste Pfeil und Bogen benutzt? Bisher nahm man an vor ungefähr 10,000 Jahren, weil zu dieser Zeit die ersten Felsgravuren Jäger mit Pfeil und Bogen zeigten. Wir haben aber viele Silexpfeilspitzen gesehen, die wesentlich älter sind. Die ältesten Pfeilspitzen sind 64,000 Jahre alt und stammen aus Südafrika. Neue Ergebnisse aus der Mandrin Höhle bei Montelimar im Rhone Tal beweisen den Gebrauch von Pfeil und Bogen schon vor 54,000 Jahren durch den Homo Sapiens. Steinartefakte überdauern, aber nicht organisches Material wie Holz und Sehnen. Der Holzspeerfund von Schöningen war



eine Besonderheit, da er in einer Schicht aus Braunkohle gut konserviert war. Wir nehmen sogar an, dass Blasrohre wesentlich früher auch in unseren Breitengraden benutzt wurden. Erstens weil Vögel und Enten schon damals auf dem Speiseplan standen und weil wir so winzige Pfeilspitzen fanden, die ohne weiteres durch enge Blasrohre passten.

Frühe Fischerei

Angelhaken und Netze sind auch vor ungefähr 10,000 Jahren nachgewiesen. Auch dieser Zeitpunkt könnte wesentlich früher gewesen sein. Menschen lebten immer schon am Meer und entlang von Flüssen. Die gesamte Migration fand auch immer entlang dieser Flüsse und den Meeresküsten statt. Leider ist heute der Meeresspiegel um 100 m höher und viele menschliche Spuren versanken so in einer Wassertiefe, die nur schwer zu erreichen ist.

Früher Boot & Flossbau

Aber wir nehmen an, dass der Mensch als guter Beobachter lernte Flösse aus Baumstämmen zu bauen und sogar Segel aus Leder zu nutzen. Dies geschah nach neuen Erkenntnissen wohl schon vor 100,000 Jahren. Ihre vorhandene Intelligenz erlaubte es den frühen Menschen sicher schon vor 100,000 Jahren zu schwimmen. Wenn sie Fische und Meeresschildkröten beobachteten, war dies eine leichte Lernübung. So konnten sie vielleicht auch schon tauchen, wenn sie sahen wie sich Tölpel zum Fischfang im Sturzflug in die Wellen stürzten. Die Muschelfunde, die sie wohl tauchend aus dem Meer und Flüssen aufsammelten und verzehrten, sind ein guter Beweis.

Klimaperioden

Beginnend mit der fast explosiven kulturellen Entwicklung vor 50,000 Jahren im Aurignacien in Europa flukturierte das Klima über Zeiträume von 100 Jahren sehr. Zum Beispiel zwischen 41,000 bis 38,000 Jahren gab es eine Kaltperiode mit Durchschnittstemperaturen von +10° bis -25° Celsius. Darauf folgten mildere Temperaturen, aber immer noch etwas kälter als heute. Vor 24,000 Jahren fielen die Temperaturen und es begann das sogenannte Letzte Glaziale Maximum. Die Würm Eiszeit dauerte dann von 20,500 bis vor 17,500 Jahren an. Vor 15,000 Jahren wurde es dann wärmer und feuchter. Das Ende der letzten Eiszeit war vor 11,600



Jahren vorüber und die Temperaturen waren dann ähnlich wie heute.

Paleolithisches Menü

Der früh erlernte Gebrauch von Feuer veränderte alles. Fleisch über dem offenen Feuer zu Grillen ist einfach. Aber wie wurde gekocht? Genauso wie man sich im Winter das Bettlager wärmte mit im Feuer erwärmten Steinen. Aber wie kochte man ohne Töpfe? Die ersten gebrannten Töpfe gab es erst vor ungefähr 5,000 Jahren. Unsere naturverbundenen Vorfahren waren äusserst erfinderisch. Sie gruben eine Kuhle, legten eine Lederhaut hinein, füllten es mit Wasser auf, legten die heissen Steine dazu und die Pflanzen, Wurzeln, Körner und auch Fleisch. Schnell war alles gekocht.

Frühe Domestizierung

Man kann es sich garnicht vorstellen wie vielseitig ihr Menüplan war. Sie kannten über 150 Pflanzen, Früchte, Körner, Nüsse, Wurzeln und Knollen, die sie essen konnten und verarbeiteten. Dazu kamen noch viele Kräuter, von denen manche profilak-



tisch zur besseren Verdauung mit dem Essen eingenommen wurden. Vor 10,000 Jahren wurden schon einige Körner domestiziert und zu Nutzpflanzen gezüchtet wie Einkorn, Emmer, Roggen, Linsen, Erbsen, Kichererbsen und Flachs. Das geschah im sogenannten Fruchtbarem Halbmond, der sich vom Iran über Iraq bis nach Libanon spannte. Hier wurden schon vor 15,000 Jahren Rinder, Schafe und Ziegen domestiziert.

Existierende Tierarten

In den Kaltperioden bevölkerten die europäischen Breitengrade Mammut, Wollnashorn, Moschusochsen, Elche, Rentiere, Saiga Antelopen und Glutton Schafe. In den Interimperioden waren es Höhlenbären, Höhlenlöwen, Säbelzähntiger, Hyänen, Luchse, Braunbären, Steppenwisente, Grosshirsche, Rotwild, Wildpferde, Aurochs, Steinböcke, Gamsen und Gazellen. In den Warmperioden lebten dann Euro-Asiatische Elefanten, Flusspferde, Steppen- und Waldnashörner, Wildesel, Rotwild, Wildschweine, Aurochs und Wasserbüffel.

Erste Kunstobjekte

Mit all diesen Informationen überrascht es uns nicht, dass vor 500,000 Jahren die ersten menschlichen Figuren in Marokko hergestellt wurden. 250,000 Jahre später wurden weitere menschliche Figuren in der Levante Region gefunden. Man nennt sie daher proto-archaische Kunst. Aber sie sind als unser erstes Ebenbild zu erkennen. Vor 350,000 Jahren wurden dann Elefantenknochen mit Linien verziert, die nicht Schnittlinien waren, um Fleisch vom Knochen zu trennen. Knochen und Holzstöcke mit ähnlichen Linien datiert auf ein Alter von 40,000 Jahren wurden als Zählinstrument klassifiziert.

Fleißiges Aurignacien

Ab diesen Zeitpunkt wurden unsere Vorfahren fleissig und sehr kreativ. Schmuckstücke wie Anhänger, Kleidungsornamente, Ketten mit Tierzähnen und Muscheln und gedrechselte Elfenbeinperlen gehörten nun zum Standardrepertoire der frühen Handwerkskunst. Alleine in den Höhlen der Schwäbischen Alb wurden über 50 wundervoll geschnitzte Tierfiguren aus Mammut Elfenbein ausgegraben. Sensationell ist der über 30 cm grosse Löwenmensch. Bitte lesen sie hierzu den separaten Artikel auf dieser Webseite. Und ebenso einzigartig ist die kleine Elfenbeinplatte mit einer menschlichen Figur auf der einen Seite und die

13 Markierungen des ersten Mondkalenders.

Fazit

Wir können noch viele weitere interessante Beispiele der frühen menschlichen Entwicklung geben. Aber wir hoffen, dass wir einen ersten guten Überblick gegeben haben, der zum Nachdenken angeregt hat. Wir sind fasziniert von den sich rasant entwickelnden neuen Forschungsergebnissen und hoffen auf viele weitere Überraschungen. Vielleicht sind unsere Vorfahren noch viel älter? Vielleicht haben sie noch Dinge erfunden, die noch auf ihre Ausgrabung warten? Die Speere von Schöningen waren 2009 eine Sensation und wären fast den Braunkohle Baggern zum Opfer gefallen. Archäologen brauchen immer viel Glück und ein gutes Gespür.

Picture Credits

Wir danken allen Institutionen, Museen und Photographen für die Zurverfügungstellung einiger ihrer Photos.

